

Das Naturmuseum rückt die bedrohten Vögel und den Biber in den Fokus

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Auch im Jahr 2011 hat das Bündner Naturmuseum ein erfrischend vielfältiges Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Einen Schwerpunkt bilden die beiden Sonderschauen «Zum Kuckuck! Wo sind unsere Vögel?» und «Baumeister Biber».

Zuerst ein Blick zurück: Das Bündner Naturmuseum reitet weiter auf der Erfolgswelle. Zum dritten Mal in Folge konnten im vergangenen Jahr über 30 000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden – ein deutlicher Hinweis, dass die Verantwortlichen mit ihrem Angebot und ihren Aktivitäten einmal mehr ganz den Geschmack des Publikums getroffen haben. Der neue Direktor Ueli Rehsteiner, Nachfolger von Jürg Paul Müller, der nach fast 37 Jahren in Pension gegangen ist, sieht denn auch keinen Grund, vom eingeschlagenen Weg abzuweichen.

Zwei Sonderausstellungen

Das neue Jahr steht im Zeichen der einheimischen Vögel und Biber: Vom 20. April bis zum 14. August ist die vom Naturmuseum Luzern gemeinsam mit dem Schweizer Vogelschutz und der Vogelwarte Sempach konzipierte Sonderausstellung «Zum Kuckuck! Wo sind

schrieb er eine Diplomarbeit über den Bergpieper und eine Dissertation über den Rotkopfwürger. Dem Biber gilt die Sonderausstellung «Baumeister Biber» der Naturmuseen Thurgau und Olten. Sie dauert vom 16. September bis zum 8. Januar 2012. Der wegen intensiver Bejagung vor 200 Jahren aus der Schweiz verschwundene Nager hat in den letzten Jahren ein eindrückliches Comeback gefeiert. Experten gehen davon aus, dass heute wieder rund 1600 Exemplare in der Schweiz leben. Auch in Graubünden hat der Biber, den man in der freien Natur nur selten zu Gesicht bekommt, Spuren hinterlassen. So wurde vor drei Jahren bei Scuol ein Tier aus einer natürlichen Population gesichtet. Beide Ausstellungen werden von Kursen, Vorträgen, Führungen und Exkursionen umrahmt.

Zahlreiche Aktivitäten

Neben der wissenschaftlichen Forschung bildet die umfangreiche



Comeback in der Schweiz: Der Biber erobert verlorenes Terrain zurück.

Sammlung eine wichtige Säule in der Arbeit des Bündner Naturmuseums. Ihre Bearbeitung, Ergänzung und digitale Erfassung wird die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch dieses Jahr intensiv beschäftigen. Zudem soll die neue Dauerausstellung über die Säugetiere Graubündens vervollständigt werden. Eine inter-

veranstaltungen ein: So wird die beliebte Vortragsreihe «Rendezvous am Mittag» fortgeführt.

Für das junge Publikum sind vier Vorträge im Rahmen von «Natur(s)pur» vorgesehen. Den Kindern und Jugendlichen werden Schlangen, Greifvögel, Biber und die «Erfindungen» der Natur und ihre innovative Umsetzung in der

Technik, Bionik genannt, näher gebracht. Am Samstag, 9. April, und Sonntag, 1. Mai,

finden ein Kurs und eine Exkursion zu den Themen «Wo bauen die Vögel ihre Nester?» und «Vögel in der Stadt Chur» statt. Vom 20. bis zum 22. Mai lädt das Naturmuseum zum Kindermusical «Oli dä Mammutbaum» ein. Auf einem Waldspaziergang am Samstag, 28. Mai, wird der vielfältige Lebensraum «Wald» vorgestellt. Von Juni bis September werden weitere Veranstaltungen zu den Themen «Insekten», «Bäume und Sträucher» sowie «Auen in Graubünden» angeboten. ■

unsere Vögel?» an der Mäsanserstrasse 31 zu Gast. Sie ist den gefährdeten Vogelarten der Schweiz und ihren Lebensräumen gewidmet. Direktor Rehsteiner freut sich ganz besonders auf die Ausstellung, zumal die Vögel sein Fachgebiet sind: Vor seinem Amtsantritt in Chur war er beim Schweizer Vogelschutz für die Artenförderung zuständig. Zudem

aktive Anlage soll Wissenswertes zur Biologie und Verbreitung der Säuger vermitteln. In der Fledermausvitrine wird Interessantes zu diesen nächtlichen Insektenjägern zu erfahren sein. Einen wichtigen Stellenwert nehmen die Rahmen-

